
Neuer Band der Denkmäler der Tonkunst in Bayern erschienen

Der 1638 verstorbene Nürnberger Zuckerbäcker und Kaufmann Hans Eiser errichtete in seinem Testament eine Stiftung zur Auszahlung von je 6 fl an 80 und je 3 fl an 40 arme Männer am Johannistag sowie von je 15 Kreuzern an 100 Frauen nach vorher gehörter Stiftungsvesper in der Nürnberger Pfarrkirche St. Lorenz.

Mit dem Johannistag 1681 unterzeichnete der Lorenzer Organist David Schedlich eine Sammlung von zehn deutschen Magnificat samt dazugehörigen Eingangspsalmen. In der Vorrede erklärte er, dass die Stiftungsexekutoren ihm „wohlmeinend dahin gemittelt haben, daß neben dem sonst gewöhnlichen Domine ad adjuvandum ... auch ein Teutsches Magnificat musiziert werden solle“. Er habe das zum „Anlaß genommen, solche Musica“ selbst „zu verfertigen und in gegenwärtiges Opus zu bringen“ und trotz seiner nun mehr 74 Lebensjahre mit eigener Hand aufzuzeichnen.

Die Stücke sind für ein Instrumentalensemble (je zwei Violinen und Violen sowie Fagott), Organisten (zwei Generalbassstimmen), fünfstimmigen Solistenchor und vierstimmigen Ripienchor konzipiert, also eine große Besetzung. Sie liegen nun in einer neuen Edition für unsere *Denkmäler*-Reihe vor, herausgegeben von Thomas Röder. Der Band leistet einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Nürnberger Lokalmusikgeschichte.